

# Musik-Nachrichten

## Deutscher Musikalien-Verleger-Verein

Aus dem Geschäftsbericht 1936/37 des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins, erstattet in der Hauptversammlung am 21. Mai 1937, geht hervor, daß der Verein am 31. März 1937 190 ordentliche Mitglieder umfaßte, die 184 Firmen vertreten. Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder belief sich auf 239, die 238 Firmen vertreten. Außerdem sind in die Stammrolle 305 Firmen eingetragen. Es wird bemerkt, daß noch immer nebenberufliche Musikverleger, vor allem Selbstverleger auftauchen, die sich ihrer Eingliederung bisher entzogen hatten. — Das Verhältnis zum Börsenverein, dem der Deutsche Musikalien-Verleger-Verein als Fachverband angeschlossen ist, wurde durch besondere Verhandlungen erneut bestätigt.

Der Umsatz des deutschen Musikverlages hat sich bei den einzelnen Firmen sehr verschieden entwickelt. Dort, wo die Mittel zu dauernder Neuproduktion vorhanden waren, dürfte der Umsatz wiederum eine kleine Steigerung erfahren haben. Wo aber die Betriebsmittel für eine umfangreiche Propaganda und für die Zuführung neuer Verlagswerke fehlen, konnte der Umsatz nicht gesteigert werden. Für den Export wird ein gewisses Abgleiten der Umsatzziffern festgestellt.

Die Orchestermusik hat eine wesentliche Förderung erfahren durch die auch im Konzertwinter 1936/37 durchgeführte Notenbeschaffungsaktion der Reichsmusikkammer, die einer stattlichen Anzahl von Kulturorchestern Gelegenheit gegeben hat, Aufführungsmaterial zeitgenössischer deutscher Kompositionen zu Vorzugspreisen zu erwerben. Da diese Lieferungen grundsätzlich durch das Sortiment erfolgt sind, dürfte auch der Musikalienhandel aus dieser Aktion eine gewisse Hebung seiner Umsätze buchen können.

Für die Kurorchester ist eine ähnliche Aktion in die Wege geleitet worden, die im Sommer 1937 wiederholt wird. Die Kurorchester erhalten von der Reichsmusikkammer Zuschüsse zur Anschaffung gediegener Unterhaltungsmusik.

Die Hausmusik fand weiterhin die Unterstützung aller der Stellen, die in der Lage sind, an ihrer Förderung mitzuwirken. Der »Tag der deutschen Hausmusik« ist auch im Jahre 1936 als Erfolg zu verzeichnen.

Die Fachschaft der Angestellten in den Fachverbänden E und F der Reichsmusikkammer hat z. Bt. 789 Mitglieder.

## Die Verlagstätigkeit des deutschen Musikalien-Verlages

Im Jahre 1936 sind insgesamt 6165 Musikalien erschienen, gegen 5241 im Jahre 1935 und 4717 im Jahre 1934. Davon sind 1936 3676 Neuerscheinungen und 2489 Bearbeitungen. Im einzelnen entfallen auf: **Ernste Musik:** Opern, Klassische, religiöse Musik, Schulen, Unterrichtswerke, Ernste Lieder: 1570 Neuerscheinungen und 715 Bearbeitungen. **Heitere Musik:** Operetten, Tänze, Märsche, Salon-Musik, Heitere Lieder: 2106 Neuerscheinungen und 1774 Bearbeitungen. — **Großes und Kleines Streich-, Blas- (Harm.-Milit.) Orchester:** 539 Neuerscheinungen und 376 Bearbeitungen. **Salon-, Jazz-, Mandolin-, Schrammel-Orchester:** 339 Neuerscheinungen und 843 Bearbeitungen. **Kammermusik:** 145 Neuerscheinungen und 169 Bearbeitungen. **Klavier:** 250 Neuerscheinungen und 152 Bearbeitungen. **Orgel und Harmonium:** 33 Neuerscheinungen und 11 Bearbeitungen. **Streichinstrumente, Solo (Violine, Violoncello, Baß):** 8 Neuerscheinungen und 11 Bearbeitungen. **Ubrige Instrumente, Solo (Blasinstrumente, Zither, Akkordeon, Harmonika, Bandoneon):** 183 Neuerscheinungen und 257 Bearbeitungen. **Einzelgesang:** 728 Neuerscheinungen und 185 Bearbeitungen. **Chorgesang (begl. u. unbegl.):** 1451 Neuerscheinungen und 445 Bearbeitungen.

Im Geschäftsbericht des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins, dem obige Zahlen entnommen sind, wird auf die erfreuliche Steigerung hingewiesen. »Allerdings«, so heißt es weiter, »dürften die Gesamtzahlen, aus denen eine Zunahme der Produktion gegenüber dem Jahre 1935 um 17,7% hervorgeht, unter dem Gesichtspunkt zu betrachten sein, daß die Bibliographie heute eine weit vollständigere Berücksichtigung der erschienenen Musikalien gewährleistet, weil durch die Eingliederungs- bzw. Registrierpflicht auch die Produktion der Selbstverleger immer vollständiger erfaßt werden kann. Die Zahl der Neuerscheinungen ist um 47%, das sind 15%, und die der Bearbeitungen um 64%, das sind 21,8%, gestiegen. Das bedeutet, daß viele Werke in einer größeren Anzahl von Ausgaben erscheinen als im vorhergegangenen Jahre. Den auffallendsten Aufschwung hat die Chormusik erlebt, die ihre Zahl gegenüber dem Vorjahre um 292 Neuerscheinungen und 111 Bearbeitungen vermehrt hat, also eine Zunahme von 25,2% bzw. 33,3% aufweist. Bei Werken für großes Orchester beträgt die Zunahme der Neuerscheinungen 113, das bedeutet 26,5%. Die Unterhaltungsmusik zählt 291 Neuerscheinungen (16%) und 308 Bearbeitungen (20,8%)

mehr. Die ernste Musik dagegen ist um 187 Neuerscheinungen = 13,5% und um 140 Bearbeitungen = 24,3% gestiegen.

Das Verhältnis zwischen ernster und heiterer Musik beträgt bei den Neuerscheinungen 42,71% : 57,29% (im Vorjahre 43,25% : 56,75%), bei den Bearbeitungen 28,72% : 71,28% (im Vorjahre 28,14% : 71,86%).

## 50 000 neue Kompositionen im Jahre 1936

Wie Dr. E. Laaf im April-Heft der »Deutschen Musik-Zeitung« mitteilt, wurden bei der Stagma im Laufe des vergangenen Jahres einschließlich aller Unterhaltungsmusiken fünfzigtausend neu entstandene Kompositionen von den Autoren angemeldet. Die Stagma wird daraufhin von nun an eine Anmeldegebühr von einer Mark für jedes neue Opus der Unterhaltungsmusik — also nicht für die ernste Kunst — erheben, »um nicht bei der Erfassung dieser gewaltigen Produktivität zu ersticken.«

## In jeder Stadt ein Haus der Musik

Das Amt für Chormusik und Volksmusik in der Reichsmusikkammer hat sich in zwei Denkschriften für die Förderung des Chorgesangwesens und einen zweckvollen Ausbau der Musikpflege überhaupt in den deutschen Gemeinden eingesetzt. Dr. Eberhard Preußner-Berlin berichtet dazu in der »Kulturverwaltung«, wobei er vom Einbau der Musik in die staatlichen Feste in den letzten vier Jahren ausgeht. Tatkräftige Unterstützung des Chormusikwesens durch die Städte sei auch durch Werbung für die Chorkonzerte, Zurverfügungstellung städtischer Räume und Gemeinnützigkeitserklärung der künstlerisch wertvollen Choraufführungen möglich. Volks- und Chormusik erstrebe die Gleichberechtigung mit Sport, Turnen und Leibespflege gemäß dem alten Programm vom harmonisch gebildeten Menschen. Zweifelloß werde das Ziel sein: keine deutsche Gemeinde ohne einen leistungsfähigen städtischen Chor, der allerdings keine Monopolstellung haben solle. Als Endziel bezeichnet der Referent die Errichtung eines Hauses der Musik in jeder Stadt, in dem alle der Musik und ihrer Pflege dienenden Teile der Volksmusik, des Chormusikwesens, der Musikerziehung und der Musikbildung sowie der Musikorganisation vereinigt sind.

## Gründung eines »Städtischen Chors« in Potsdam

Aus den beiden gemischten Chören, dem 1814 gegründeten »Gesangverein für klassische Musik« und dem seit 1901 bestehenden »Bachverein« wurde in Potsdam der neue »Städtische Chor« gegründet, der von Prof. Karl Landgrebe dirigiert werden wird. Der Vorsitzende, Studienrat Dr. Bey, dankte in einer Feierstunde dem Oberbürgermeister Friedrichs für seine weitgehende Unterstützung und die Sicherung der materiellen Grundlage. Der neue Chor wird sich in Zukunft in besonderem Maße der Aufführung großer Werke der alten Meister widmen, daneben aber auch zeitgenössische Tonsetzer zu Wort kommen lassen. Der Gründer und bisherige Chorleiter des »Bachvereins«, Musikdirektor Wilhelm Kempff, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Gleichzeitig wurde ihm vom Oberbürgermeister die seltene Auszeichnung des Silbernen Ehrenadlers der Stadt Potsdam verliehen.

## Wiedereröffnung des Schweginger Kololo-Theaters

Zu den kommenden Reichsfestspielen in Heidelberg soll das Kololo-Theater im Schloß des Kurfürsten Karl Theodor in Schwegingen mit Mozart-Opern wieder eröffnet werden. Das kleine Theater ist über ein Jahrhundert unbenutzt geblieben. Es verfügt über eine ausgezeichnete Akustik und besitzt eine der größten Bühnen von 35 Meter Tiefe und eine völlig erhaltene hölzerne Maschinerie. Neben den Kräften der Reichsfestspiele werden auch die benachbarten Bühnen wie das Nationaltheater Mannheim hier spielen.

## Musikfeste

Bei den diesjährigen Bayreuther Festspielen (23. Juli bis 21. August) dirigiert Wilhelm Furtwängler alle Aufführungen des »Parsifal« und des »Nibelungenrings«, Heinz Tietjen sämtliche Aufführungen des »Lohengrin«.

Das diesjährige Chorgrenzlandtreffen findet in der Zeit vom 28. bis 29. August auf der Marienburg statt.

Aus Anlaß des Jubiläums von Bad Orb schreibt die Kurverwaltung einen Musikwettbewerb aus, der Anfang Juli im Rahmen der dortigen Festwoche ausgetragen werden soll. Das Preisauschreiben umfaßt ernste und heitere Unterhaltungsmusik und Märsche.